

Stadt Gronau
Vielfalt erleben

Haushalt 2027

Einbringung des Entwurfs in den Rat am
18. November 2026

Herzlich willkommen!

Haushalt 2027

Es wird im Haushaltsjahr 2027 ein Jahresergebnis erwartet in Höhe von

-33.206.062 €

Haushaltsausgleich vorhanden? Nein.

Der Haushalt gilt als ausgeglichen, solange der erwartete Fehlbetrag im gesamten Finanzplanungszeitraum bis zum Ende des Jahres 2030 über die Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann. Diese Bedingung wird nicht erfüllt.

ABER:

Mit dem Erlass des 3. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes (gültig ab dem 31.12.2023) gibt es die Möglichkeit des 3-jährigen Verlustvortrags. Diese Möglichkeit wird im Haushaltsjahr 2027 in Anspruch genommen .

Fazit:

- Der Verlust in Höhe von 33,2 Mio. Euro wird 3-jährig vorgetragen, und eine Verringerung des Eigenkapitals im Jahr 2027 wird abgewendet.
- Der geplante Verlustvortrag unterliegt der Genehmigungspflicht durch die Kommunalaufsicht. Diese kann im Rahmen des Genehmigungsprozesses die Aufstellung eines (pflichtigen) Haushaltssicherungskonzepts verlangen.
- Die Verwaltung schlägt vor, sofort ein (freiwilliges) tragfähiges Haushaltssicherungskonzept zu erarbeiten (geschätzte Dauer ca. 7 bis 12 Monate).

Haushaltsparameter 2027 ff.

Stadt Gronau
Vielfalt erleben

Planergebnis 2027 **ohne** globaler Minderaufwand

(= 1 % des ordentlichen Aufwands (ca. 2 Mio. €)): **-35,2 Mio. Euro**

Einmalige Schlüsselzuweisungen: **0 Euro**

Keine Rettung durch das Land → **Summe der Prognose: -142,2 Mio. Euro**

			2025	2026	2027	2028	2029	2030
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)**	**-30.442.851,53**	**-10.771.510**	**-33.125.404**	**-24.853.972**	**-22.008.504**	**-19.987.104**
19	+	Finanzerträge	4.745.627,62	5.295.410	5.257.142	5.506.285	5.449.987	5.382.132
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.820.379,78	6.502.700	7.382.800	7.975.700	8.536.700	8.546.100
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-74.752,16	-1.207.290	-2.125.658	-2.469.415	-3.086.713	-3.163.968
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)**	**-30.517.603,69**	**-11.978.800**	**-35.251.062**	**-27.323.387**	**-25.095.217**	**-23.151.072**
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0	0	0
26	**=**	**Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)**	**-30.517.603,69**	**-11.978.800**	**-35.251.062**	**-27.323.387**	**-25.095.217**	**-23.151.072**
27	-	globaler Minderaufwand	0,00	3.977.900	2.045.000	2.013.000	2.028.000	2.049.000
28	**=**	**Jahresergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (= Zeilen 26 und 27)**	**-30.517.603,69**	**-8.000.900**	**-33.206.062**	**-25.310.387**	**-23.067.217**	**-21.102.072**

Wie konnte es so weit kommen?

Fast 90% der Ausgaben sind gesetzlich vorgeschrieben

Externe Faktoren:

- steigende Pflichtausgaben (Kitas, OGS, Soziales),
  - Beispiel a) Kinder-, Jugend-, Familienhilfe (Produktbereich 06) **35 Mio. Euro Defizit / Jahr**
  - Beispiel b) Schulträgeraufgaben (Produktbereich 03) **15 Mio. Euro Defizit / Jahr**
- höhere Umlagen (Kreis, Landschaftsverband),
  - Kreisumlage 2027 der Stadt Gronau = **35 Mio. Euro**
  - (darin enthalten: ca. 62 %Anteil für die Landschaftsumlage = **21,7 Mio. Euro**)
- Tarifsteigerungen, Sachkosten, Krisenfolgen.

Ab wann sind wir in der Haushaltssicherung?

Ohne Kurswechsel wird die Finanzmisere immer schlimmer.

Die Stadt Gronau **muss** ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) aufstellen, wenn einer der folgenden Fälle eintritt:

- Im Planjahr werden **25 % der allgemeinen Rücklage** aufgezehrt.
- In **zwei aufeinanderfolgenden Planungsjahren** sinkt die allgemeine Rücklage jeweils um mehr als **1/20 (= 5 %)**
  → aktuell ca. **2,5 Mio. € pro Jahr**.
- In der Bilanz (2027 oder vorher) entsteht ein **Fehlbetrag**, der **nicht mehr durch Eigenkapital gedeckt** ist
  → bilanzielle Überschuldung.

Verlustvortrag – ein Aufschieben der Finanzmisere in die Zukunft

- Ein Jahresfehlbetrag kann, wenn ein sofortiger Ausgleich nicht möglich ist, **maximal in die drei folgenden Haushaltsjahre** vorgetragen werden (Verlustvortrag). Der Verlustvortrag ist **genehmigungspflichtig** durch die Kommunalaufsicht.
- Der Verlustvortrag ist **kein Freibrief**, um Defizite fortzuschreiben. Es werden Probleme lediglich in die Zukunft verschoben, jedoch nicht gelöst.
- Wenn die Aufsicht nicht erkennt, dass die dauerhafte Aufgabenerfüllung gesichert ist, kann sie die Stadt zur **Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzepts verpflichten**.

Haushaltsparameter 2027 (Stand: 18.11.2026)

Stadt Gronau
Vielfalt erleben

	HHJ 2025 (JA in Prüfung)	HHJ 2026	HHJ 2027	HHJ 2028	HHJ 2029	HHJ 2030
	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Allgemeine Rücklage (kumuliert)	62.016	54.089	50.332	50.332	50.332	17.125
Sonderrücklagen	0	0	0	0	0	0
Ausgleichsrücklage	21.673	0	0	0	0	0
Bilanzieller Verlustvortrag (kumuliert)	0	0	0	-33.206	-58.516	-48.378
Jahresergebnis	-30.518	-3.758	-33.206	-25.310	-23.067	-21.102
Summe Eigenkapital	**53.171**	**50.332**	**17.125**	**-8.185**	**-31.252**	**-52.354**
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	8.185	31.252	52.354
Nachrichtlich Verrechnung mit der allg. Rücklage	-14,26%	-6,95%	0,00%	0,00%	0,00%	-65,97%

Die geplanten Verlustvorträge sind genehmigungspflichtig.

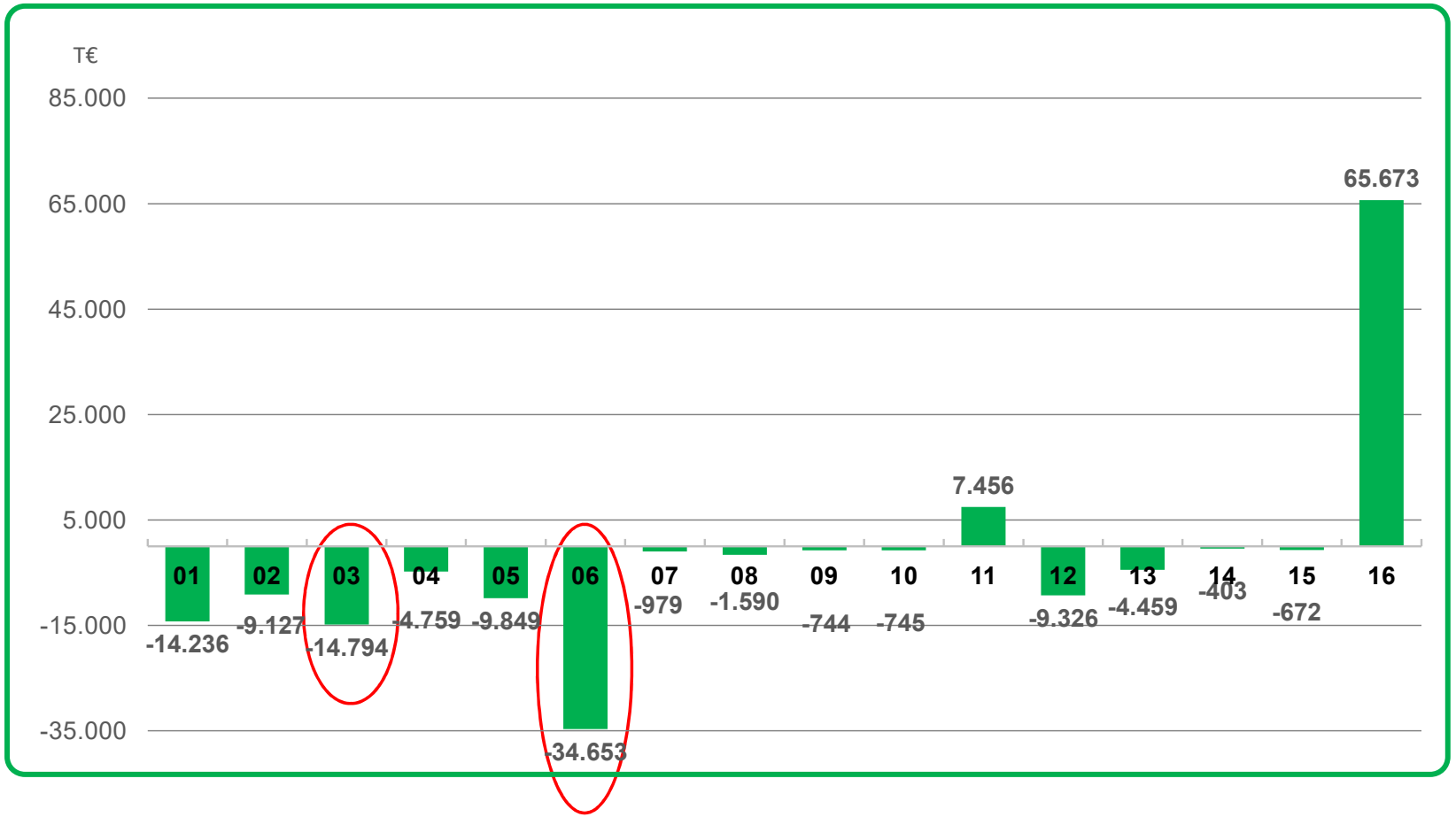
Die bilanzielle Überschuldung wird **nur** durch Verlustvorträge aufgeschoben.

Vorschlag:
Erstellung eines freiwilligen Haushaltssicherungskonzepts.

Stadt Gronau
Vielfalt erleben

- Der Haushaltsentwurf 2027 der Stadt Gronau führt mittels Verlustvorträgen dazu, dass zunächst keine gesetzliche Verpflichtung besteht, ein HSK aufzustellen.
- Verlustvorträge führen jedoch zur Genehmigungspflicht, so dass die Kommunalaufsicht im Rahmen des Genehmigungsverfahrens die Aufstellung eines (dann pflichtigen) HSKs verlangen dürfte.
- Um die Spar- und Sachzwänge möglichst selbst gestalten zu können, sollte die Stadt Gronau nunmehr die Aufstellung eines freiwilligen HSKs forcieren.
- Dauer der Aufstellung geschätzt: ca. 7 bis 12 Monate nach Beschlussfassung.
- Es ist vom Rat zu verabschieden.
- Es unterliegt nicht dem Genehmigungsvorbehalt der Kommunalaufsicht.
- Es ist nicht Bestandteil des Haushaltsplans, kann aber freiwillig und nachrichtlich beigefügt werden.
- Verbindlichkeit der Maßnahmen: Die im künftigen Konzept aufgeführten Einsparungen gelten als verbindliche Vorgaben für die kommenden Haushaltsplanaufstellungen (Selbstbindung durch Rat und Verwaltung).
- Es gilt zwar nicht der 10jährige Konsolidierungszeitraum (wie es das Gesetz für ein pflichtiges HSK vorsieht), sollte sich aber vom Zeitraum daran orientieren für den Fall, dass zukünftig doch ein pflichtiges HSK aufzustellen wäre.
- Deckungspflicht für neue Anträge: Zusätzliche Ausgabenanträge aus der Politik oder Verwaltung müssen zwingend mit eigenen Deckungsvorschlägen (Einsparungen an anderer Stelle) versehen werden.
- Regelmäßiges Reporting: Die Kämmerei berichtet im HFA halbjährlich oder quartalsweise über Abweichungen und den Zielerreichungsgrad. Dies kann im Rahmen einer Ergänzung des quartalsmäßigen Budgetberichts erfolgen.

Zuschussbedarf 2027 je Produktbereich



Realsteuerhebesätze 2027

Realsteuerhebesätze	Gronau 2026	fiktive Hebesätze GFG 2027	Erhöhung	Rechn. Fiktive Hebesätze differenziert	**Hebesatz 2027 der Stadt Gronau**
Grundsteuer A	345	345	0,0 %		**345**
Grundsteuer B 1 (bebaut)	504		0,7825 %	508	**508**
Grundsteuer B2 (unbebaut)	1068		0,7825 %	1076	**1076**
Grundsteuer B (berechnet)	639	644	0,7825 %		
Gewerbesteuer	439	424	0,0 %		**439**

Finanzplan 2027

		Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2025	Ansatz 2026	Ansatz 2027	Planung 2028	Planung 2029	Planung 2030
			in €					
			1	2	3	4	5	6
01		Steuern und ähnliche Abgaben	112.796.027,19	110.257.400	109.920.400	115.309.200	119.602.600	124.028.700
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.542.690,65	41.120.615	25.831.909	25.851.662	25.770.987	25.758.187
03	+	Sonstige Transfereinzahlungen	4.290.081,78	1.766.500	2.071.565	2.071.565	2.071.565	1.766.000
04	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.472.744,78	14.088.799	14.416.390	14.307.390	14.320.390	14.338.390
05	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.913.331,99	3.039.300	2.521.700	2.521.200	2.521.200	2.521.200
06	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	9.529.310,54	8.790.225	8.354.288	8.339.788	8.442.888	8.407.888
07	+	Sonstige Einzahlungen	4.279.724,70	3.686.360	4.028.660	4.093.660	4.159.660	4.227.660
08	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	4.758.623,60	5.295.410	5.257.142	5.506.285	5.449.987	5.382.132
09	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	177.582.535,23	188.044.609	172.402.054	178.000.750	182.339.277	186.430.157
10	-	Personalauszahlungen	40.130.469,60	44.567.901	46.320.526	47.538.326	48.678.326	49.638.326
11	-	Versorgungsauszahlungen	4.639.192,02	4.920.135	4.887.000	4.887.000	4.887.000	4.887.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	31.586.381,19	36.494.390	34.695.502	29.475.313	28.373.878	27.937.628
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	9.054.197,17	10.652.700	11.532.800	12.125.700	12.686.700	12.696.100
14	-	Transferauszahlungen	88.615.209,54	92.530.897	97.157.803	98.628.117	100.181.592	101.828.312
15	-	Sonstige Auszahlungen	12.042.587,56	9.283.595	8.477.035	6.916.935	6.934.085	6.933.485
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit*	186.068.037,08	198.449.618	203.070.666	199.571.391	201.741.581	203.920.85
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)**	**-8.485.501,85**	**-10.405.009**	**-30.668.612**	**-21.570.641**	**-19.402.304**	**-17.490.694**
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	7.394.134,39	27.728.137	25.687.636	11.230.733	5.694.202	5.658.202
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	444.702,18	0	0	0	0	0
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	109.580,81	0	500.000	0	0	0
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	503.540,31	2.120.800	1.145.800	3.378.900	777.400	4.000.000
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	3.460.502,49	5.145.590	5.101.160	5.100.620	5.100.620	5.100.620
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	11.912.460,18	34.994.527	32.434.596	19.710.253	11.572.222	14.758.822
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	135.499,52	3.570.000	5.640.000	3.345.000	3.000.000	3.000.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	19.238.181,14	43.143.800	31.080.000	38.736.800	12.670.000	3.175.000
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.747.809,63	5.577.450	5.874.950	2.939.485	2.008.600	878.600
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	4.024.706,44	4.566.527	4.311.829	4.571.382	4.525.394	4.466.159
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	981.351,15	1.550.000	1.520.000	1.650.000	2.000.000	2.075.000
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	1.839.001,01	1.000.000	0	0	0	0
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	28.966.548,89	59.407.777	48.426.779	51.242.667	24.203.994	13.594.759
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-17.054.088,71	-24.413.250	-15.992.183	-31.532.414	-12.631.772	1.164.063
32	**=**	**Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)**	**-25.539.590,56**	**-34.818.259**	**-46.660.795**	**-53.103.055**	**-32.034.076**	**-16.326.631**
33	+	Einzahlungen aus der Aufnahme und durch Rückflüsse von Krediten für Investitionen und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsverhältnissen	17.013.967,39	24.183.000	15.742.000	31.282.000	12.381.000	0
34	+	Einzahlungen aus der Aufnahme und durch Rückflüsse von Krediten für zur Liquiditätssicherung	11.200.000,00	20.500.000	40.700.000	32.100.000	30.500.000	28.800.000

Stadt Gronau
Vielfalt erleben

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ist durchgängig negativ. Das bedeutet, für die Tilgung von langfristigen Investitionskrediten ist eine zusätzliche Verschuldung notwendig (= Schuldenspirale).

Das Investitionsausgabeverhalten ist zwingend zu reduzieren und der begrenzten Leistungsfähigkeit anzupassen.

Weitere Aufnahme von Kassenkrediten zur Finanzierung des laufenden Tagesgeschäfts muss zurückgeführt werden.

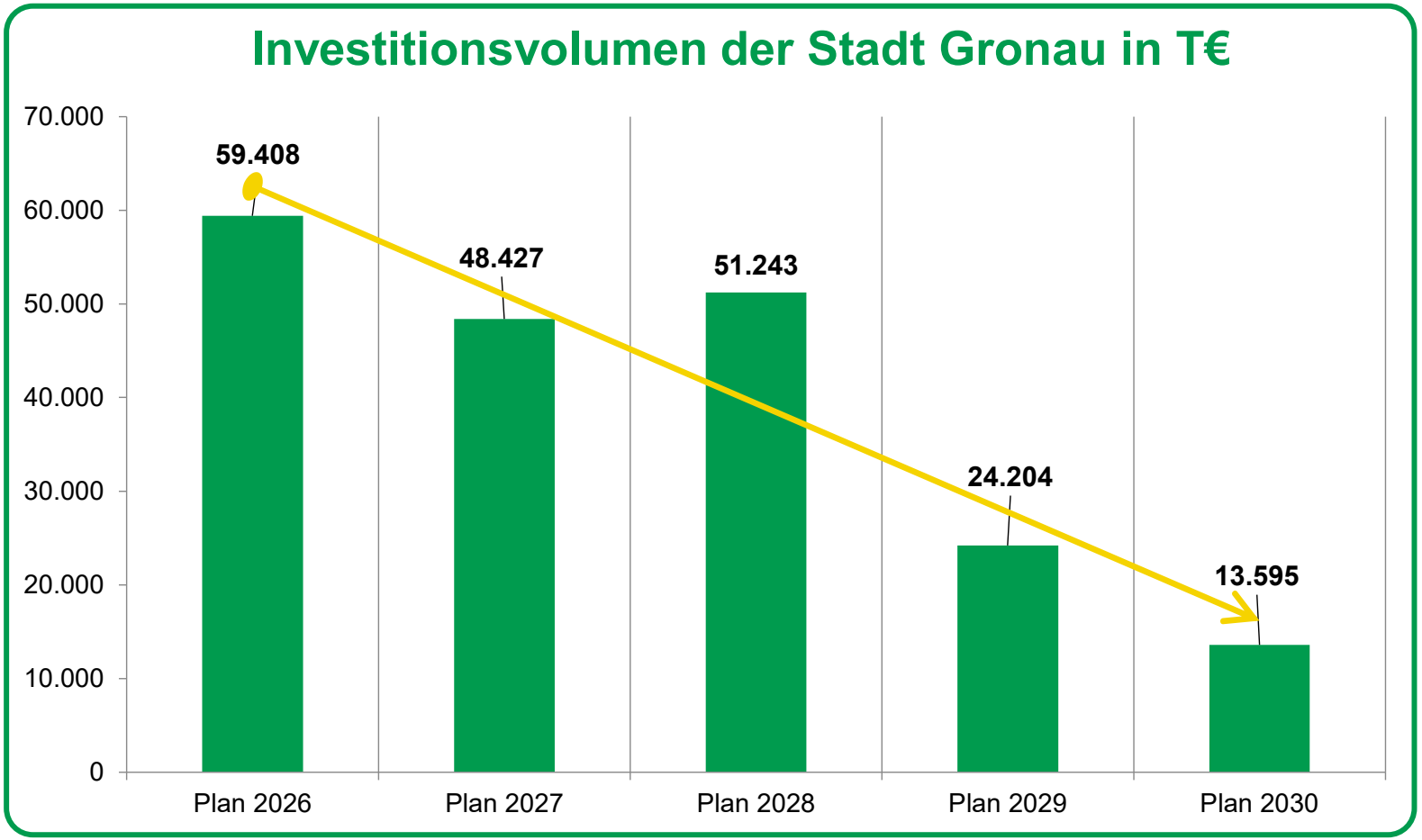
Wesentliche Investitionen im Jahr 2027

(Auszug)

Neubau eines Rathauses (inkl. VE = 3.000 T€)	10.200 T€
Erwerb von unbebauten Grundstücken	5.000 T€
Martin-Luther-Schule (OGS-Anbau)	3.768 T€
Entflechtungskonzept Piepenpohl-/Stillingsgraben (inkl. VE = 920 T€)	2.480 T€
Sanierung der Sporthalle an der Gasstraße	2.410 T€
Neubau einer Grundschule im Stadtwesten	2.300 T€
Erwerb (Ersatzbeschaffung) von Einsatzfahrzeugen (inkl. VE = 75 T€)	2.070 T€
Knotenpunkt L510 Ochtruper Str./An der Eßseite/Düppelstr./	1.900 T€
Knotenpunkt Eper Str./Hermann-Ehlers-Str. (inkl. VE = 1.000 T€)	1.900 T€
Einrichtung und technische Ausstattung der Fridtjof-Nansen-Realsch.	1.500 T€
Attraktivierung der Innenstadt (Umgestaltung der Fußgängerzone…)	1.000 T€
Ochtruper Str. 1. Bauabschnitt	1.000 T€

Stadt Gronau
Vielfalt erleben

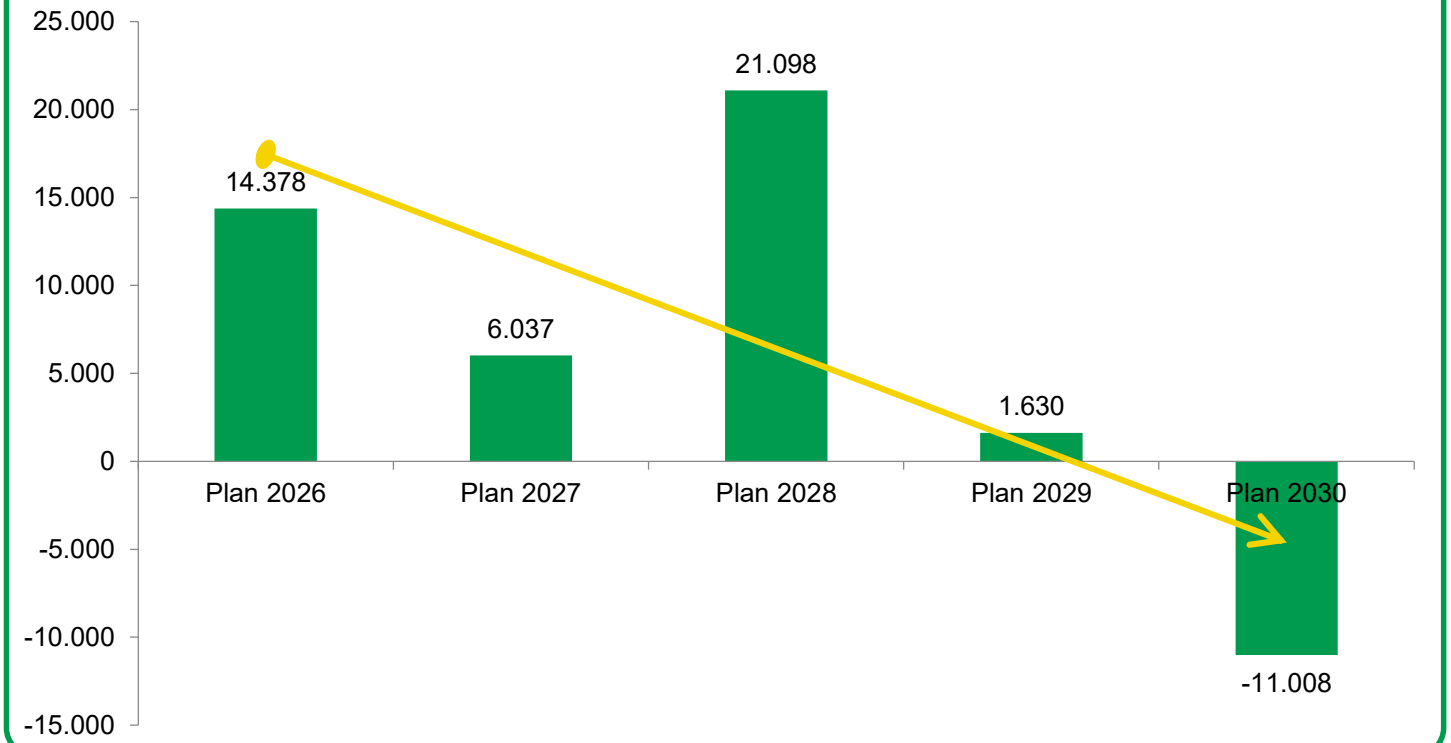
Investitionsvolumen der Stadt Gronau in T€



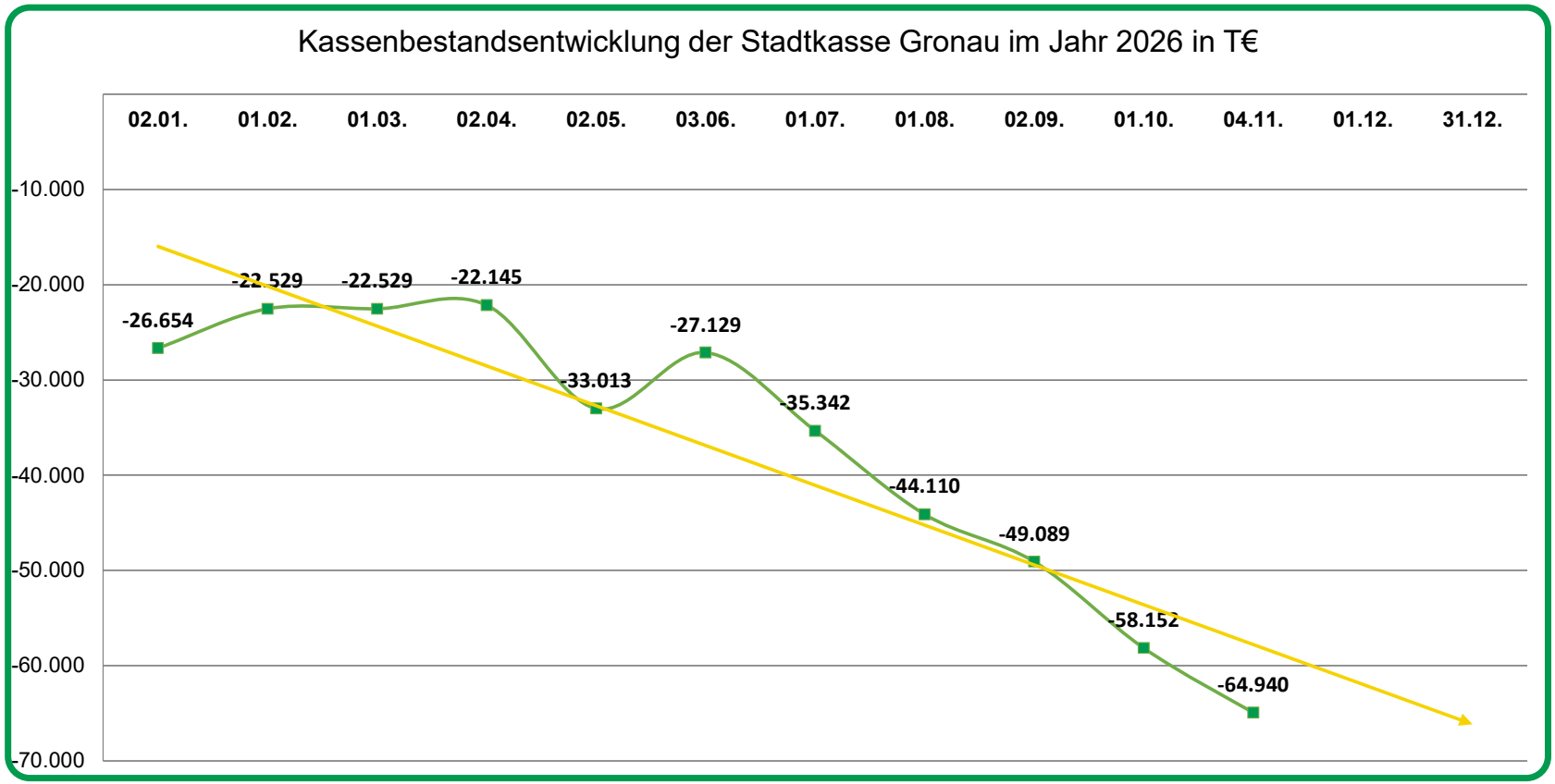
Sinkendes Investitionsvolumen vor dem Hintergrund der endlichen Leistungsfähigkeit der Stadt Gronau

Stadt Gronau
Vielfalt erleben

Nettoneuverschuldung der Stadt Gronau in T€



Entschuldung ab dem Jahre 2030 perspektivisch darstellbar.



Vorgeschlagene Kassenkreditgrenze in Höhe von 150 Mio. Euro in der Haushaltssatzung

Fazit:

- Die aktuelle Finanzlage der Stadt Gronau ist nicht tragfähig. Ein „Weiter so“ führt absehbar zu einem Haushaltsnotstand und dem Verlust kommunaler Gestaltungshoheit.
- Der vorgesehene Verlustvortrag im Haushalt 2027 wird genehmigungspflichtig sein. Im Rahmen der Genehmigung kann die Erstellung eines pflichtigen Haushaltssicherungskonzepts verlangt werden.
- Wir müssen uns selbst helfen (konsolidieren). Auf einen auskömmlichen kommunalen Finanzausgleich ist kein Verlass! Wir sollten darum ein tragfähiges, **freiwilliges** Haushaltssicherungskonzept erstellen.
- Dabei gilt folgende Reihenfolge: Erst Aufgabenkritik, dann Möglichkeiten der Personalreduzierung ausschöpfen.

➡ **Nur gemeinsam können Rat und Verwaltung die notwendige finanzielle Kurskorrektur angehen und umsetzen.**



Stadt Gronau
Vielfalt erleben

Vielen Dank für

Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie noch Fragen?

Gibt es Anmerkungen?